

EVALUATION DES KULTURBEIRATS WIESBADEN

ZWISCHENPRÄSENTATION IDENTIFIZIERTER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Sitzung des Kulturausschusses
am 16.09.2021
In Wiesbaden

AGENDA

- **1. Rückblick**
 - Auftrag und Ziele
 - Material und Prozess
- **2. Ausblick**
 - Einblick in die Ergebnisse
 - Handlungsoptionen und Maßnahmen
- **3. Fazit**

AUFTRAG UND ZIELE

- Evaluation des Kulturbeirats der Wahlperiode 2018-2020
- Fokus laut Beschluss Nr. 0105 vom 28.11.2019
- Laufzeit vom 26.05.21 (Kick-off) bis 31.08.21 (Abgabe)
- Auswertung
- Bericht

MATERIAL UND PROZESS

- Dokumentenanalyse
- Stakeholder-Mapping
- 20 Qualitative Expert*innen-Interviews
- 3 Workshops (mit rund 60 Personen)
- Auswertung
- Bericht

A vertical yellow bar is positioned on the left side of the slide, to the left of the main title.

EINBLICK IN DIE ERGEBNISSE

INHALTSVERZEICHNIS:

- **Teil I Grundlagen**
 - Ziele, Vorgehen, Rahmen
- **Teil II Ergebnisse**
 - 1. Einleitung
 - 2. Struktur des Kulturbeirats
 - 3. Sichtbarkeit und mediale Wahrnehmung
 - 4. Geschäftsstelle
 - 5. Kollaborative Arbeitsweise
 - 6. Vergleich mit anderen Kulturbeiräten
 - 7. Fazit

FAZIT, KURZ GEFASST

- Der Kulturbeirat hat sich als Instrument kulturpolitischer Steuerung („Cultural Governance“) bewährt:
 - in Bezug auf Beratungsfunktion,
 - eigene Initiativen,
 - Begleitung des Kulturentwicklungsplans und
 - Interessensvertretung der Kultur
- Verbesserungen stehen an in Hinblick auf:
 - Institutionelle Regeln & Geschäftsstelle
 - Sichtbarkeit,
 - interne Zusammenarbeit,
 - Diversität und Zusammensetzung
 - Stärkung der Kultur in Stadtentwicklung (Interdependenzen und Partizipative Momente)

STRUKTUR	Zusammensetzung und Größe; Rolle der Stadtpolitik; Vertretungsregel
Handlungsoptionen	Empfohlene Maßnahmen
Besetzung und Besetzungsschlüssel verändern	<ul style="list-style-type: none"> – Verhältnis wählbare / gesetzte Sitze umkehren durch: <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der politische Vertreter-Sitze auf insgesamt fünf (5) dabei eine (1) Person pro Fraktion; Stimmrecht beibehalten – Aufstockung der wählbaren Sitze um zwei (2) zusätzliche, davon ein innovativer „Joker-Sitz“ – Setzung der Institutionen beibehalten, aber Offenheit für die Aufnahme weiterer Institutionen – Keine Vertretungsregel

	Anpassung der Wahlzeit und des Wahlverfahrens
Handlungsoptionen	Empfohlene Maßnahmen
Wahl und Wahlperiode	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Wahlen beibehalten – Wahlperiode auf 3 Jahre verlängern – Ernennung der politischen Vertreter nach Wahl zur Stadtverordnetenversammlung beschleunigen

	Maßnahmen zur Steigerung der Wahlbeteiligung
Handlungsoptionen	Empfohlene Maßnahmen
Wahlmodus und Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> - Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre - Überprüfen des Wahlmodus' auf mögliche Barrieren und Sicherstellung der Zugänglichkeit für alle Wahlberechtigten, ggf. Online-Wahlen - Einbindung von Jugend-Vertretungen, Fördervereinen und weiteren Netzwerken als Multiplikatoren, Wahlwerbung gezielt einsetzen

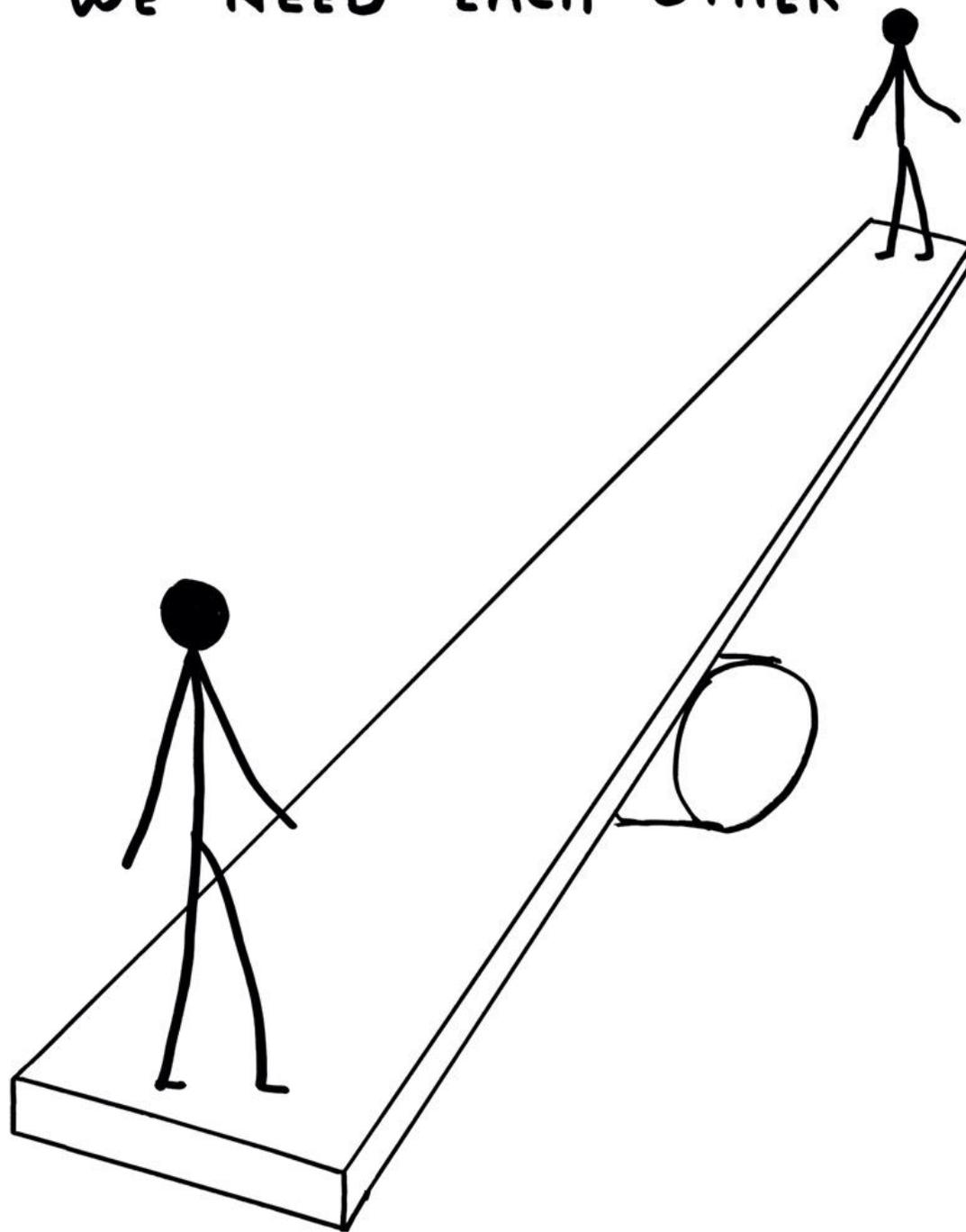
SICHTBARKEIT	Politische Arbeit und mediale Wahrnehmung des Kulturbeirats
Handlungsoptionen	Empfohlene Maßnahmen
Externe Kommunikation optimieren	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer Kommunikationsstrategie (Ziele, Zielgruppen, Formate) – Ableitung einer verbindlichen Kommunikationsplanung (Maßnahmen, Termine, Inhalte, etc.) – Profilierung einer MA-Stelle in der Geschäftsstelle
Bessere Repräsentanz durch öffentliche Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbeteiligung verbessern (Fragestunde, Rederecht, Barrierefreiheit u.a.) - Veranstaltungen zu relevanten Zukunftsthemen und Formate der Themengenerierung - Mehr Präsenz im öffentlichen Raum (z.B. bei Wahlen) durch Veranstaltungen

	Weitere empfohlene Maßnahmen
Handlungsoptionen	
Geschäftsstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen visualisieren (Organigramm) - Modus der Zusammenarbeit klären (z.B. agil, selbstorganisiert, kollaborativ) - Entscheidungskompetenzen klären und Profil schärfen - Bildung von Arbeitsschwerpunkten und Projekte definieren - Kompetenzentwicklung im Bereich agiles Projektmanagement - Workshops zur Geschäftsstellenentwicklung
Interne Zusammenarbeit und Agenda-Setting	<ul style="list-style-type: none"> - Onboarding-Prozesse verbessern und Kompetenzaufbau für die Mitglieder - Formate für den internen Wissensaustausch und Vertrauensbildung - Arbeitsbelastung reduzieren durch Prozessregeln und ergänzende Formate in Absprache mit Magistrat bzw. Kulturamt (Unterlagen früher zugänglich machen, Info-Angebote zu Sitzungsthemen etc.) - Zukunftsworkshop: Schwerpunktthemen für den Kulturbeirat

	Stadtentwicklung
Handlungsoptionen	Empfohlene Maßnahmen
Diversität und Gendergerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis sorgen - Diversität innerhalb des Gremiums stärken - Durch mehr Partizipation stärkere Vernetzung mit der Stadtgesellschaft herstellen
Kultur als Nachhaltigkeitsdimension	<ul style="list-style-type: none"> - Generierung von themenspezifischen Projekten und Ausschreibungen durch Kulturbeirat - Kultur als eine Dimension von Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung politisch verankern

FAZIT

WE NEED EACH OTHER



VIELEN DANK!



HENRIK ADLER |



WIBKE BEHRENS |



JANET MERKEL |



SVEN SAPPELT

KONTAKT

INSTITUTE FOR CULTURAL GOVERNANCE
HAUS DER KULTURVERBÄNDE
TAUBENSTR. 1 | RAUM 3.04
10117 BERLIN

WWW.ICG-BERLIN.DE
POST@ICG-BERLIN.DE